

## Epist. VI.

S. 476, Z. 16, n. 88 nos pro  
cunctis ecclesiis.

S. 481, Z. 5, n. 88 nec de eius  
umquam.

S. 392, Z. 29, n. 71 nisi qui-  
dam ex vobis nullo.

S. 390, Z. 11, n. 70 accepta,  
fomitem.

S. 439, Z. 1 f., n. 82 pontificum  
sacris dispositionibus auge-  
batur.

S. 325, Z. 10 f., n. 46 puniun-  
tur; sed, ut manifestius  
vera nos dicere scias, bea-  
tum papam Gregorium audi,  
qui ait: Scire.

## Ans. = Deusd.

I, 72 = IV, 166 nos et pro  
Constantinopolitana et pro  
cunctis ecclesiis.

I, 72 = IV, 168 Nec de eius,  
hoc est Romanae ecclesiae,  
canones umquam.

II, 65 = I, 162 si quidam ex  
vobis ullo.

II, 66 = I, 154 accepto fo-  
mite<sup>1</sup>.

IV, 44 = I, 161 pontificum  
dispositionibus agebatur<sup>2</sup>.

XII, 35 = IV, 176 puniuntur,  
ut ait beatus Gregorius:  
Scire.

Danach drängt sich mir als Ergebnis der vorstehenden Feststellungen die Erkenntnis auf, dass diejenigen Nikolausstücke, welche sich bei Anselm und Deusdedit gemeinsam finden, ihre Aufnahme weder des einen noch des anderen selbständiger Exzerpierungsarbeit danken. Abweichungen und Uebereinstimmungen in beiden Sammlungen lassen vielmehr mit Sicherheit darauf schliessen, dass ihnen eine gemeinsame Quelle zu Grunde lag, aus der sie schöpften<sup>3</sup>.

---

1) 'accepta, fomitem' bei Deusd. I, 154 ist Emendation von Wolf von Glanvell! 2) 'augebatur' bei Deusd. I, 161 ist gleichfalls Emendation des Editors! 3) Dieses Resultat der Untersuchung stimmt durchaus mit der Hauptfeststellung Sickels a. a. O. S. 67 ff. bezüglich der Privilegienüberlieferung überein: Anselm und Deusdedit stehen unabhängig nebeneinander; sie benutzen beide eine gemeinsame Quelle, die verlorene Privilegiensammlung (PS), in der die einzelnen Stücke bereits bearbeitet waren (S. 71 ff.). Als Anreger der Sammlung betrachtet Sichel Gregor VII., als ihre Abfassungszeit mit guten Gründen die Jahre 1083—1086 (S. 77 f.). Er deutet auch darauf hin (S. 76), dass PS nicht nur hinsichtlich der Privilegien, sondern auch in anderen Stücken als gemeinsame Vorlage gedient habe. Diese Meinung wird nach den obigen Darlegungen noch weiter auszubauen sein: PS kann nicht nur eine erweiterte Privilegiensammlung gewesen sein. Vielmehr wird man sich darunter eine auf breiter Basis — wahrscheinlich vornehmlich auf Grund der päpstlichen Register — gefertigte grosse kanonistische Sammlung vorzustellen haben, bei deren Anlage das chronologische Prinzip vorgeherrscht haben dürfte. — Mit ganz unzureichender Begründung lehnt Kulot a. a. O. S. 23 f. die Annahme einer gemeinsamen Quelle für Anselm und Deusdedit ab.